



Resolution

Resolution der Internationalen Konferenz „Frauensolidarität für Bildung und Selbstbestimmung in Afghanistan“ am 10. April 2026, Wien, Österreich

Einleitung

Die erneute Machtübernahme der Taliban in Afghanistan hat zu einer der schwerwiegendsten systematischen Unterdrückungen von Frauen und Mädchen in der jüngeren Geschichte Afghanistans geführt. Der Ausschluss aus Bildung, Erwerbsarbeit und gesellschaftlichem Leben sowie die Anwendung diskriminierender Strafvorschriften stellen eine eklatante Verletzung der Menschenrechte und der Menschenwürde dar. Diese Politik bedroht nicht nur die Zukunft einer ganzen Generation, sondern untergräbt die Grundlagen jeder nachhaltigen menschlichen und gesellschaftlichen Entwicklung.

Die Einrichtung extremistischer Schulen, in denen Kinder und Jugendliche in ideologischer Abschottung erzogen werden, schadet der Entwicklung einer aufgeklärten und befähigten Generation und birgt erhebliche Risiken für die nationale sowie internationale Stabilität.

Punkte der Resolution

1. Rechte und Freiheiten: Die systematische Ausgrenzung von Frauen und Mädchen aus Bildung, Arbeit und öffentlichem Leben sowie die Anwendung diskriminierender Strafgesetze durch die Taliban stellen eine schwere Verletzung der universellen Menschenrechte dar und müssen unverzüglich und bedingungslos beendet werden.

2. Humanitäre Krise: Die anhaltende humanitäre Notlage, insbesondere ihre dramatischen Auswirkungen auf Frauen und Kinder sowie der mangelnde Zugang ländlicher Frauen zu Medikamenten und Gesundheitsversorgung (vor allem bei chronischen Erkrankungen), erfordert eine sofortige, gezielte und gerechte internationale Antwort.

3. Gender-Apartheid: Die internationale Gemeinschaft muss die Situation in Afghanistan offiziell als Gender-Apartheid anerkennen. Diese

Anerkennung schafft die notwendige rechtliche und politische Grundlage für Rechenschaftspflicht und wirksame Gegenmaßnahmen.

4. Alternativer Zugang zu Bildung: Online-Bildungsangebote, informelle Lernprogramme und internationale Stipendien müssen massiv ausgebaut und als dringende humanitäre und strategische Priorität umgesetzt werden.

5. Solidarität und Einheit: Die Einheit und gegenseitige Solidarität afghanischer Frauen – im Inland, in der Diaspora und über alle Gruppen und Bewegungen hinweg – ist die stärkste Kraft im Kampf für Gerechtigkeit und Gleichberechtigung.

6. Rolle der Diaspora und Zivilgesellschaft Die afghanische Diaspora, Frauenrechtsaktivistinnen und Aktivisten, Journalistinnen & Journalisten und zivilgesellschaftliche Organisationen bilden das Rückgrat des Widerstands und eine unverzichtbare Brücke zur internationalen Gemeinschaft. Ihre Stimmen und Initiativen verdienen volle Unterstützung.

7. Sicherheitspolitische Entwicklungen: Die aktuellen sicherheitspolitischen Entwicklungen und die damit einhergehenden Leiden der Zivilbevölkerung – insbesondere von Frauen und Kindern – unterstreichen die dringende Notwendigkeit, dass alle Akteure die Prinzipien des humanitären Völkerrechts einhalten und den Schutz von Zivilpersonen uneingeschränkt gewährleisten sollten.

Schlussfolgerung und Forderungen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz fordern die internationale Gemeinschaft, internationale Organisationen und Regierungen auf: Sofortige und koordinierte Maßnahmen zu ergreifen, um die systematische Diskriminierung von Frauen zu beenden und ihren gleichberechtigten Zugang zu Bildung, Arbeit und gesellschaftlicher Teilhabe sicherzustellen.

Den diplomatischen und rechtlichen Druck auf die Taliban massiv zu erhöhen, damit ihre restriktive Politik aufgegeben wird.

Besondere Aufmerksamkeit auf Frauen und Kinder in abgelegenen Regionen zu richten und ihren Zugang zu medizinischer Behandlung und Medikamenten sowie lebensnotwendigen Dienstleistungen zu gewährleisten.

Die Gefahren extremistischer Bildungseinrichtungen systematisch zu untersuchen und präventive Maßnahmen zu ergreifen.

Den Zusammenhalt afghanischer Frauen aktiv zu unterstützen und ihre volle, gleichberechtigte und wirksame Beteiligung an allen Entscheidungsprozessen zu gewährleisten.

Diese Resolution ist ein Ausdruck tiefer Solidarität, klarer Verantwortung und der unerschütterlichen Hoffnung auf eine Zukunft, in der die Frauen und Mädchen Afghanistans in Würde, Freiheit und Gleichberechtigung leben können.

Mit großer Entschlossenheit und Hochachtung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Internationalen Konferenz
„Frauensolidarität für Bildung und Selbstbestimmung in Afghanistan“ am
10. April 2026 in Wien, Österreich

قطعنامه کنفرانس بین‌المللی همبستگی زنان برای آموزش، برابری و کرامت انسانی در افغانستان
اپریل ۲۰۲۶ – وینا، اتریش ۱۰

مقدمه

پس از بازگشت طالبان به قدرت در افغانستان، محدودیت‌های بی‌سابقه‌ای بر حقوق زنان و دختران در عرصه‌های کار، آموزش و مشارکت اجتماعی وضع گردیده است. همچنان، اجرای مقررات جزایی تبعیض‌آمیز و محدودیت در دسترسی به خدمات اساسی، تهدیدی جدی برای کرامت انسانی، آینده نسل‌ها و بنیان‌های توسعه انسانی به شمار می‌رود.

ایجاد محیط‌های بسته آموزشی که کودکان و نوجوانان را در معرض افراط‌گرایی قرار می‌دهد، آسیب‌های عمیقی بر روند پرورش نسل آینده وارد می‌سازد و ثبات ملی و پیامدهای جهانی را نیز به مخاطره می‌اندازد. این وضعیت، ضرورت اقدام فوری و همگانی را بیش از پیش برجسته می‌سازد.

بند‌های قطعنامه

۱. حقوق و آزادی‌ها

محرومیت گسترده زنان و دختران از آموزش، اشتغال و حضور اجتماعی، و اعمال قوانین تبعیض‌آمیز از سوی طالبان، نقض آشکار حقوق بشر و کرامت انسانی محسوب می‌شود و باید بدون قید و شرط و فوراً پایان یابد.

۲. بحران انسانی

بحران جاری تأثیرات شدید و ویژه‌ای بر زنان و کودکان داشته است، به‌ویژه در مناطق روستایی که دسترسی آنان به خدمات صحتی و دارو به شدت محدود گردیده است. این وضعیت نیازمند پاسخ فوری، هدفمند و عادلانه جامعه جهانی می‌باشد.

۳. آپارتاید جنسیتی

به رسمیت شناختن وضعیت «آپارتاید جنسیتی» در افغانستان به‌عنوان یک واقعیت حقوقی و سیاسی، زمینه را برای پاسخ‌گویی و اقدام مؤثر بین‌المللی فراهم می‌سازد.

۴. دسترسی به آموزش جایگزین

برنامه‌های آموزشی آنلاین و غیررسمی و همچنان فرصت‌های تحصیلی بین‌المللی باید به‌عنوان اولویت تقویت شده و به‌گونه فوری گسترش یابند.

۵. اتحاد و همبستگی

همدلی، همکاری و اتحاد میان زنان افغانستان در داخل و خارج کشور، و همچنان میان تمامی گروه‌ها و جریان‌های مخالف تبعیض، نیروی اساسی برای تحقق عدالت و دستیابی به حقوق برابر است.

۶. نقش دیاسپورا و نهادهای مدنی

دیاسپورای افغانستان، فعالان حقوق زن، خبرنگاران زن و نهادهای مدنی، ستون‌های استقامت و پل‌های ارتباطی میان مردم و جامعه جهانی محسوب می‌شوند و حمایت از آنان امری حیاتی است.

۷. پیامدهای امنیتی اخیر

تحولات امنیتی اخیر، به‌ویژه آسیب به غیرنظامیان از جمله زنان و کودکان و محدودیت در دسترسی آنان به امکانات حیاتی، ضرورت پایبندی همه گروه‌ها به اصول حقوق بشردوستانه و حفاظت از جان غیرنظامیان را بیش از پیش برجسته ساخته است.

نتیجه‌گیری و خواسته‌ها

از جامعه جهانی، دولت‌ها و نهادهای بین‌المللی درخواست می‌گردد که

- اقدامات فوری و هماهنگ برای پایان دادن به تبعیض سیستماتیک علیه زنان اتخاذ نموده و دسترسی برابر آنان به آموزش، کار و مشارکت اجتماعی را تضمین نمایند.
- فشارهای حقوقی و دیپلماتیک برای تغییر سیاست‌های محدودکننده طالبان افزایش یابد.
- به وضعیت زنان و کودکان در مناطق دورافتاده توجه ویژه صورت گیرد و دسترسی آنان به خدمات حیاتی و دارو فراهم گردد.
- خطرات ناشی از گسترش مدارس افراطی مورد بررسی قرار گرفته و اقدامات پیشگیرانه لازم اتخاذ شود.
- از ابتکارات مشترک، اتحاد و مشارکت معنادار زنان افغانستان حمایت عملی صورت گیرد و حضور آنان در تمامی عرصه‌های تصمیم‌گیری تضمین گردد.

این قطعنامه بیانگر همبستگی، مسئولیت‌پذیری و امید به آینده‌ای است که در آن زنان افغانستان با عزت، برابری و کرامت انسانی زندگی نمایند.

با احترام

اعضای اشتراک‌کننده کنفرانس

همبستگی زنان برای آموزش، برابری و کرامت انسانی در افغانستان و تیم تدارکات کنفرانس بین‌المللی زنان با تیم اکیس و هیات مدیره فصلنامه بانو ناشراندیشه‌های زنان افغانستان در اروپا

www.akiseu.org